

Willi Zöhler/Gerd Zöhler: *100 Jahre Musikverein „LYRA“ Hasborn-Dautweiler e. V. 1925–2025. Unser Verein – Unsere Geschichte*, hg. vom Musikverein „LYRA“ Hasborn-Dautweiler e. V. 2025, Saarbrücken 2025, 316 S., 665 Abb., ISBN 978-3-937436-87-6, 20,00 €.

Traditionsreiche Vereine klagen heute häufig über Mitgliederschwund. Der Musikverein „LYRA“ kennt solche Sorgen nicht. Dieser traditionsreiche Verein beging 2025 festlich den 100. Jahrestag seiner Gründung. Zu diesem Anlass erstellten Willi Zöhler (*1960) und Gerd Zöhler (*1961) eine umfangreiche Chronik mit großer Liebe zum Detail. Beim Jubiläumskonzert am 13. April 2025 wurde das Musikstück „LEBEN leben“ des Komponisten für Blasmusik, Kurt Gäble (*1953), uraufgeführt. Die Eröffnungsfanfare war eine Auftragskomposition. Der Titel diente auch als Motto der Feierlichkeiten und gestalterisch als Hintergrund des Covers.

Der Verein, der stolz auf seine Geschichte ist, gab bisher Festschriften zum 30., 40., 50., 55., 60., 65., 70., 85. und 90. Jahrestag heraus. Bis in die Achtzigerjahre war die Vereinschronik erst seit 1950 bekannt. Um die Lücken zu schließen, befragte Willi Zöhler das einzige noch lebende Gründungsmitglied nach den Anfängen des Vereins. Für die Erstellung einer Vereinschronik sichteten die Autoren die noch vorhandenen Protokollbücher, griffen zurück auf Zeitungsartikel, eigene Unterlagen, Dokumente des Historischen Vereins Hasborn-Dautweiler und Sammlungen des verstorbenen Ehrenvorsitzenden Alois Kochems (1928–2010).

Der Verein hält nicht nur regelmäßig wöchentliche Proben ab, sondern führte auch zur Stärkung der Kameradschaft Familienabende und Vereinsausflüge durch. Die Autoren schlussfolgern, dass die Kameradschaft unter den Vereinsmitgliedern ein wesentlicher Bestandteil zum Erhalt der Gemeinschaft war und ist, um die Freude an der Musik möglichst ungetrübt zu erhalten. „Insgesamt 20 Vorsitzende und 15 Dirigenten haben in dieser Zeit ihr Herzblut und ihre Leidenschaft für Musik und den Verein eingebracht“ (S. 11).

Die Chronik gliedert sich in sieben Kapitel: 1. Die Gründerjahre (S. 12–25); 2. Die 1960er und 1970er Jahre (S. 26–53); 3. Die 1980er und 1990er Jahre (S. 54–104); 4. Die 2000er und 2010er Jahre (S. 105–177); 5. Die 2020er Jahre (S. 178–200); 6. Wissenswertes & Kurioses (S. 201–215); 7. Impressionen (S. 216–225).

Es folgen 12 Anhänge. Akribisch werden u. a. sämtliche Vorstände des MV „Lyra“ seit 1950, die Vorsitzenden des Vereins, Dirigenten des Musikvereins und Dirigenten des Jugendorchesters sowie die Ehrenmitglieder präsentiert, allesamt mit Abbildungen. Im Anhang 5 werden die Daten zu sämtlichen Orchestermitgliedern des Musikvereins dargelegt und im Anhang 6 Ehrungen von Vereinsmitgliedern. Es folgt eine Auflistung der bestrittenen Konzerte und Wertungsspiele beim Bund Saarländischer Musikvereine (BSM) sowie der zuerkannten Preise.

In den Anfangsjahren bestand eine enge Bindung des Musikvereins zur St. Barbara-Bruderschaft Hasborn. Bis 1937 wurde der Brauch des gemeinsamen Kirchganges durchgeführt, nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1958. Die sechs Gründungsmitglieder werden ebenfalls abgebildet. Bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten half man sich gegenseitig beim Erwerb der Instrumente. Die Musiker traten auch bei Tanzveranstaltungen auf und beteiligten sich an auswärtigen Musikfesten. Das erste bekannte Foto stammt vom Erntedankfest 1937. Die Vereinsgeschichte während der NS-Zeit wurde nicht näher betrachtet. Es heißt lediglich: „Mit Beginn des Dritten Reiches wurden die Musikanten auch für Umzüge zu Ehren Adolf Hitlers in die Pflicht genommen“ (S. 14). Im Saarland begann die NS-Zeit offiziell am 1. März 1935. Die Umzüge als solche wurden nicht genauer recherchiert. Sechs Musiker sind im Zweiten Weltkrieg gefallen. Am 2. April 1950 wurde der erste Vorstand des Musikvereins gewählt. Insgesamt bis zu 17 meist junge Männer waren aktiv und wirkten bei Prozessionen und bei Sportveranstaltungen mit. 1956 gehörte auch eine Musikerin zu den Aktiven.

Bei der Darstellung der Sechziger- und Siebzigerjahre werden die Unternehmungen des Vereins vermehrt mit meist großformatigen Farbaufnahmen und Zeitungsartikeln belegt. Auffallend ist die relativ hohe Anzahl jugendlicher Musiker, die sich stolz mit ihren Instrumenten präsentieren. Hilfreich für musikalisch weniger Bewanderte ist die „Instrumenten-Box“ mit Texten zu Instrumenten, die im Musikverein „Lyra“ gespielt werden: Klarinette und Bass-Klarinette, Posaune, Querflöte und Piccolo, Saxophon, Schlagzeug, Tenorhorn, Bariton und Euphonium, Trompete und Flügelhorn, Tuba, Xylophon, Waldhorn. Daneben sind in der Chronik Info-Boxen und Sprüche-Boxen integriert.

Auf Kapitel 6 sei noch näher eingegangen:

„Wussten Sie schon, dass ...“

„... die Gesamtlänge der Instrumente vom Musikverein Hasborn-Dautweiler 39 m beträgt. Dabei beträgt allein die Rohrlänge einer Baßtuba 5,53 m!“ Es folgen 32 weitere Wissensfragen mit den entsprechenden Antworten. Sodann werden in diesem Kapitel Humoresken aus der Vereins-Zeitschrift „MUSIKUS“ präsentiert. Sie wurde von 1993–1997 herausgegeben. Sehr amüsant ist zudem die Auswahl der „Sprüche aus dem Orchester“; insgesamt sind es 153. Nur eine kleine Kostprobe: „Im Moment klingt es, als würden wir eine Katze überfahren“; „Aussage eines Trompeters: Holzbläser sind eine Rasse für sich“; „Ein Dirigent ist ein verkappter Schlagzeuger. Weil er mit 2 Stöcken nicht zurecht gekommen ist, benutzt er nur noch einen.“

Auf jeder Buchseite ist oben links ist das 2020 entworfene neue Logo des Musikvereins „Lyra“ Hasborn-Dautweiler e. V. zu sehen und oben rechts das Wappen des Tholeyer Ortsteils Hasborn-Dautweiler. Satz, Layout und Cover hat Karl-Otto Franz, Bergweiler, gestaltet, der auch fast alle Abbildungen des Buches bearbeitet hat. Text- und Bildgestaltung gehen auf Gerd Zöhler zurück. Digitaldruck Pirrot GmbH, Saarbrücken-Dudweiler hat den Hardcover-Band mit Lesebändchen gedruckt.

Diese Chronik des Musikvereins „Lyra“ erreicht ein hohes Niveau und könnte Vorbild sein für andere Vereine im Saarland, deren Jubiläen anstehen.

Franz Josef Schäfer (Illingen)